

# Schulleiter halten Berufsnavigator für eine gute Sache

*Volksbanken und Arbeitsagentur werben für flächendeckende Einführung*

■ **Lübbecke/Espelkamp** (nw/eph). Birthe Keller hat sich für ein Architektur-Studium entschieden. Sarina Stockmann macht erst ihr Fachabi im Bereich Gesundheitswesen und will dann eine Ausbildung anschließen. Dass die beiden Schulabgängerinnen aus Espelkamp schon so klare Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben, verdanken sie dem sogenannten Berufsnavigator.

Das Instrument zur Entwicklung eines persönlichen Stärkeprofils kam im vergangenen Jahr an den beiden Schulen von Birthe Keller (Söderblom-Gymnasium) und Sarina Stockmann (Birger-Forell-Realschule) erstmals testweise zum Einsatz.

Auf einer Veranstaltung in der Volksbank in Lübbecke berichteten die beiden Schülerinnen jetzt vor rund 30 Schulleitern, Studien- und Berufswahlkoordinatoren von ihren Erfahrungen.

Dazu eingeladen hatten die sechs Volksbanken im Mühlenkreis in Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Gemeinsam

setzen sie sich für eine flächendeckende Einführung des Berufsnavigators in Minden-Lübbecke ein. Rund 300.000 Euro – verteilt auf drei Jahre – sind sie bereit, dafür zu investieren. Vom

Einsatz des Berufsnavigators an allen weiterführenden Schulen im Kreisgebiet versprechen sich die Initiatoren eine wertvolle Hilfestellung für die Schüler bei der schwierigen Studien- und Be-

rufswahl.

„Wir kennen in Deutschland derzeit rund 360 Ausbildungsberufe und Studiengänge. Tatsächlich gibt es in der Arbeitswelt jedoch rund 10.000 Tätigkeiten be-

ziehungswise Funktionen“, beschreibt der Hamburger Personalexperte Jürgen Hort die Schwierigkeiten der Berufswahl.

Hort hat den Berufsnavigator an der Helmut-Schmidt-Universität entwickelt. Auf der Pädagogeninfo in der Volksbank stellte er das Instrument im Detail vor.

Für rund 3.500 Schüler der 9. und 12. Klassen könnte der Navigator im kommenden Jahr – so wie vor einem Jahr bei Birthe Keller und Sarina Stockmann – eine wertvolle Hilfestellung bei der Studien- beziehungsweise Berufswahl sein. Die Untergrenze für eine Realisierung des Projekts haben die Volksbanken und die Arbeitsagentur auf 1.500 Teilnehmer festgelegt.

Nach der Infoveranstaltung in Lübbecke mit viel positiver Resonanz von Lehrseite und einer weiteren in Minden sind sie zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen. Schulen, die den Berufsnavigator nutzen wollen, können sich dafür bis zum 7. Oktober bei den örtlichen Volksbanken im Altkreis Lübbecke anmelden.



**Mitschüler kennen sich untereinander am besten:** Sie wissen um die persönlichen Stärken des jeweils anderen. Dieses Wissen macht sich der Berufsnavigator zu eigen. Auf einer Infoveranstaltung in Lübbecke waren Entwickler, Schüler, Lehrer sowie die Volksbanken und die Arbeitsagentur als Initiatoren für eine flächendeckende Einführung des Berufswahlinstrumentes im Kreis Minden-Lübbecke. FOTO: RAINER STEPHAN